

Smartphones konstruktiv in den gymnasialen Unterricht einbeziehen

Philippe Wampfler, Wil März 2014

phwa.ch/formi



phwa.ch/formifrage



NZZ, 18. August 2012

em Smartphone
en diskreten
hrer sind meist völlig arglos.
n Bericht von der neuen
sziplin des Online-Spickens.

chias Böhni

schreiben – das
Gut-

Handys machen
beschäftigt sich während der Prüfung
zudem zu sehr mit eigenen Sachen und
ahnt nicht, was hinter ihm abgeht.
Auch seien auf den Tisch gestellte
Taschen idealer Sichtschutz. An Toms
Schule gab es die Note eins, wenn man
mischt wurde, und das Handy wurde
gezogen. Aber es wurde

gewinnen: «Dass Jugendliche mit gröss-
ter Neugier und in kürzester Zeit neue
Fähigkeiten im Umgang mit Smart-
phones erwerben, zeigt ihr grosses Po-
tenzial.» Grundsätzlich soll im Unter-
richt genutzt werden, dass Jugendliche
leistungsfähig sind, zum Beispiel beim
selbst organisierten Lernen. Das sei in
der Ausbildung wiederholt ein Thema.
«Lehrpersonen, auch erfahrene, unter-
schätzen nicht selten, was Jugendliche
zustande bringen, wenn sie an einem
Thema Interesse gefunden haben.»

Raphael ist Schüler in einem Gym-
nasium östlich der Reuss. Dort ist das
Smartphone eine universelle Hilfe ge-
worden. «Es gibt schon noch das klassi-
sche Spicken mit kleinen, von Hand ge-
schriebenen Zetteln, die man zum Bei-
spiel in einem Verband gut verstecken
kann. Aber es haben sich gerne im

sei aber wohl eher ein Beweis,
sich auch beim Smartphone
ungeschickt anstellen könne.

«Man kann über die
Lehrer manchmal nur so
Raphael, «besonders die
und die ganz Alen trau
das einfach nicht zu
junge Aushilbslehrer
laubt, während der
sein im Ohr Mus
nett. Ein Schüler
von einem Kol
und hätte sie
stellten Fra
lassen. G
Raphael
facher
fung
prüf
da
v

Smartphone unter dem Wasserhahn

Wohlen Kantonsschullehrer «wässerte» das Handy einer Schülerin – dies löst Diskussionen aus

VON FABIAN HÄGLER

Der Fall liegt zwar schon rund zwei Monate zurück, dennoch gibt er zu reden. An der Kantonsschule Wohlen nahm der langjährige Italienischlehrer Luigi D'Amico einer Schülerin das Handy weg und hielt es unter den Wasserhahn. Dies berichtet die «Neue Aargauer Kantizeitung Troubadour» (NAKT) in ihrer aktuellen Ausgabe. Die Schülerin hatte ihr Handy im Unterricht benutzt, obwohl der Lehrer dies untersagt hatte. Das fast neue, 850 Franken teure Smartphone überstand die kalte Dusche nicht.

D'Amico rechtfertigte sein Verhalten gegenüber NAKT damit, dass ihn die Schülerin angelogen habe, als er sie nach dem Natel fragte. «Und solche Superdinger sollten doch nicht so schnell kaputtgehen», ergänzte er. Gegenüber der AZ sagt D'Amico: «Es

«Ich finde es vertretbar, wenn ein Handy bis zum Ende einer Lektion eingezogen wird.»

Franz Widmer, Rektor Kantonsschule Wohlen



Handynutzung an Schulen nicht einheitlich geregelt

Im Aargau gibt es keine einheitlichen Regelungen zum Umgang mit Handys an Schulen. Das hielt der Regierungsrat Ende August in der Antwort zu einer Interpellation von Roland Basler (BDP, Oftringen) fest. Es **obliege den Schulpflegen, Regeln und eine Hausordnung zu formulieren**, schrieb der Regierungsrat. In den meisten Schulen gelte folgende Regel: **«Elektronische Geräte müssen ausgeschaltet und dürfen nicht sichtbar sein.»** Was passiert, wenn Schüler ihr Handy doch benutzen? Die Strafen beginnen mit Ermahnungen, führen über Verweise und können bis zu einem Schulausschluss führen. Bei leichten Verstössen werden die **Geräte eingezogen und Strafkognitionen oder Arbeitseinsätze** verhängt. (FH)

zung im Unterricht laut Prorektorin Yvonne Stocker kein grosses Problem. «Unsere Schüler müssen ihre Mobiltelefone bei Prüfungen abgeben», erklärt sie. Sekretärin Jehona Elezi sagt, es sei auch schon vorgekommen, «dass Lehrpersonen Handys von Schülern bei uns im Sekretariat abgeben haben, und die Schüler ihr Telefon dann erst am Abend wieder abholen konnten».

Arbeitsgruppe an Kanti Wettingen

Kurt Wiedemeier, Rektor der Kanti Wettingen, hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit Handy-Regeln befasst. «Wir haben eine zunehmende Nutzung von Mobiltelefonen im Unterricht festgestellt», sagt Wiedemeier. Dies hätten einige Lehrpersonen als problematisch empfunden. Nun suche die Arbeitsgruppe nach Regeln und Lösungen, «wobei das Commitment der Schüler wichtig ist».

Aargauer Zeitung, November 2012

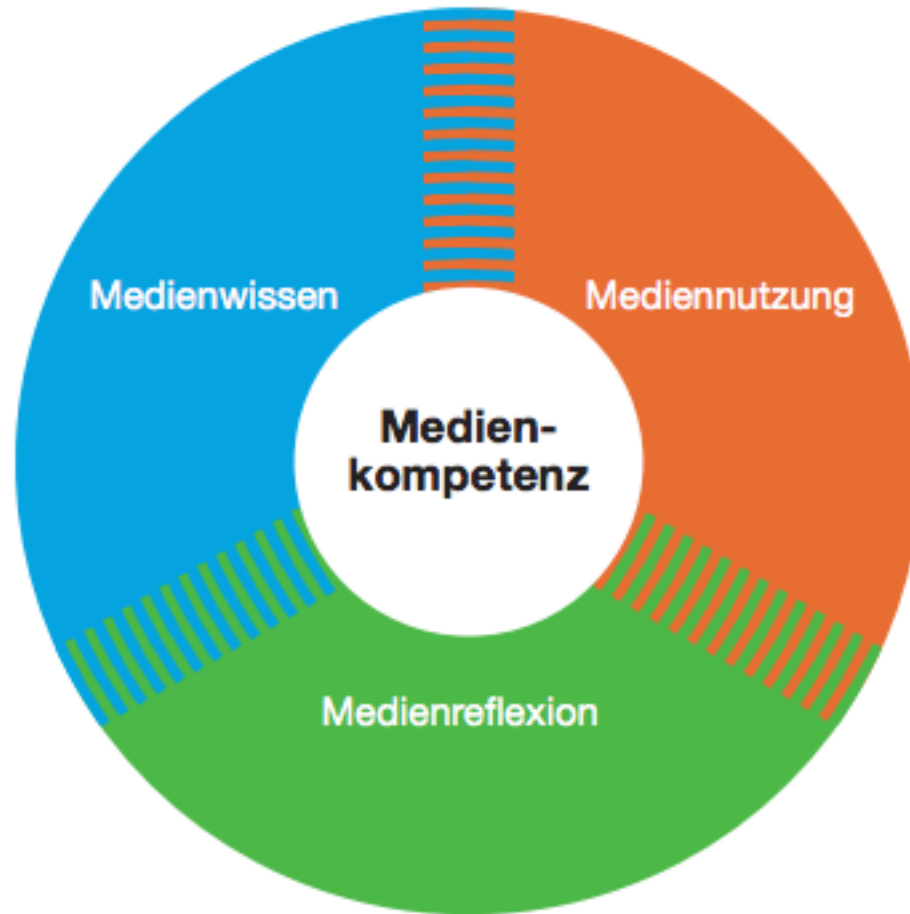
Lehrer musste Handy ersetzen

Franz Widmer, Rektor der Kantonsschule Wohlen, erklärte gegenüber NAKT: «Diese Reaktion liegt nicht in dem Rahmen, der an unserer Schule als angemessen gilt.» Ausserdem handle es sich irristisch gese-

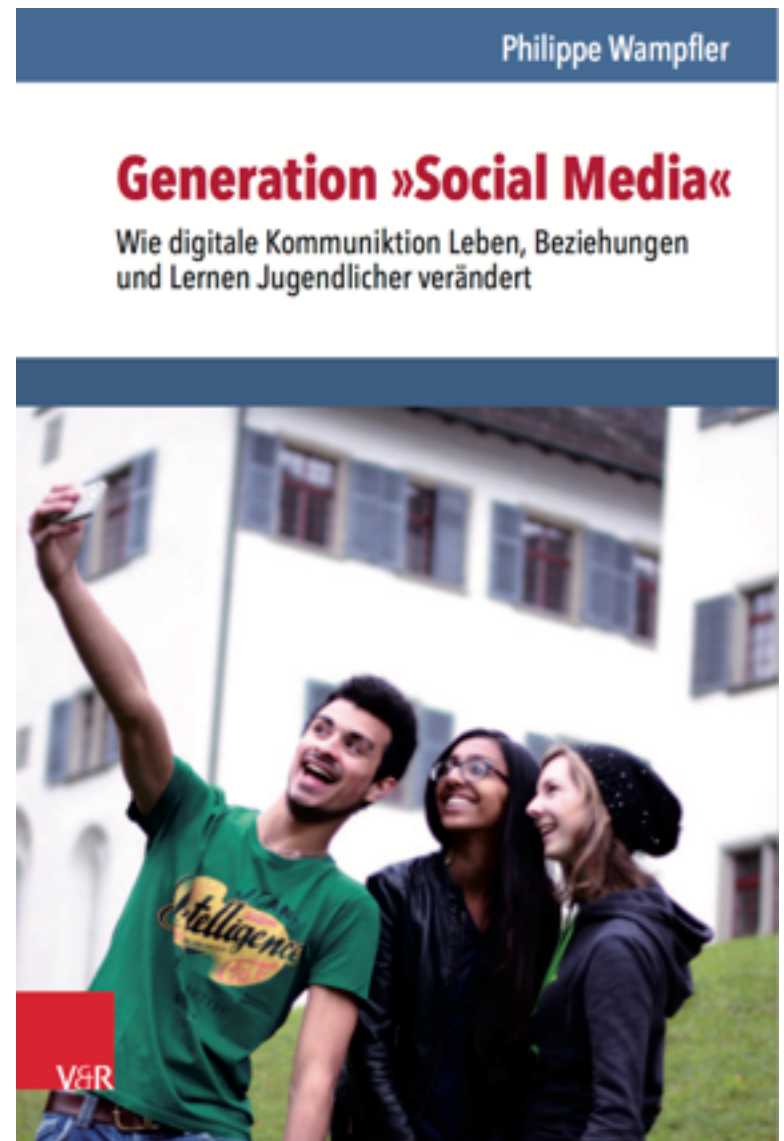
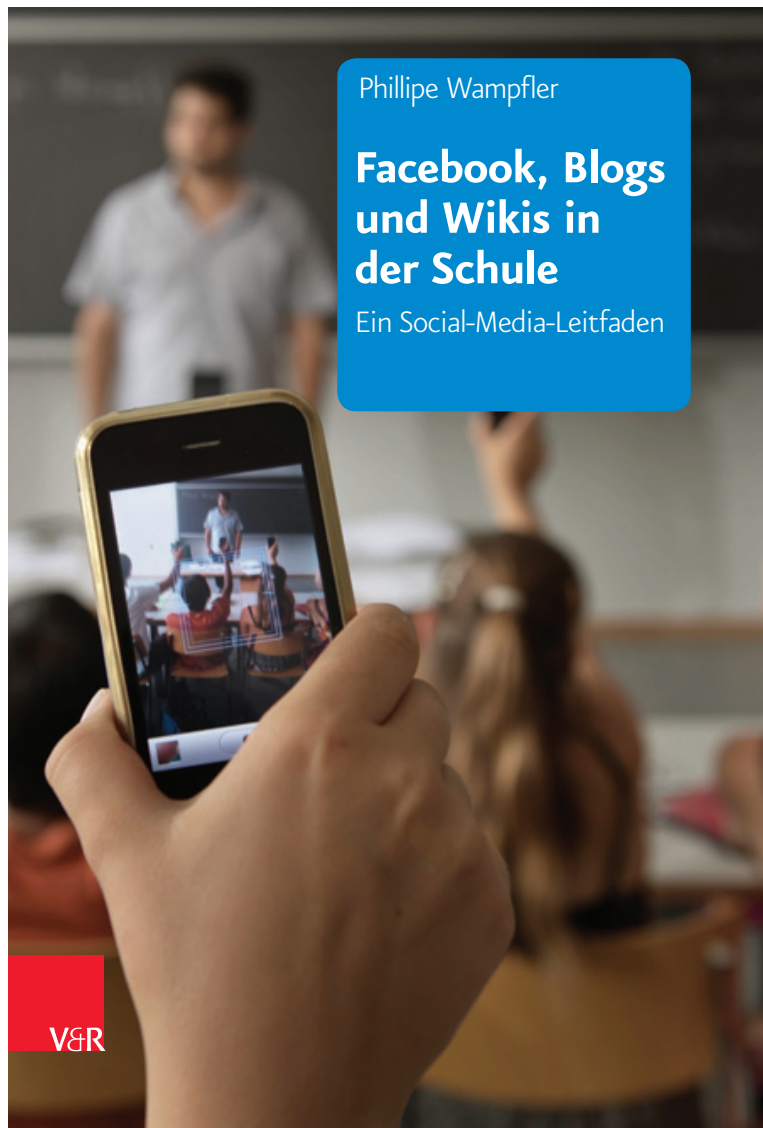
Weil eine Schülerin ihr Handy im Unterricht benutzte, hielt ihr Lehrer das Gerät unter den Wasserhahn (Symbolbild).

CARO/OBERHAEUSER

der Lehrerkonferenz besprochen, keine einheitlichen Regeln zur Frage der Handynutzung (siehe auch Kas-



Medienkompetenz aufbauen



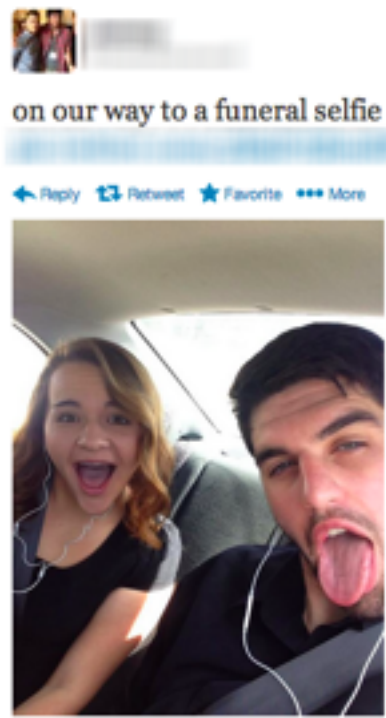
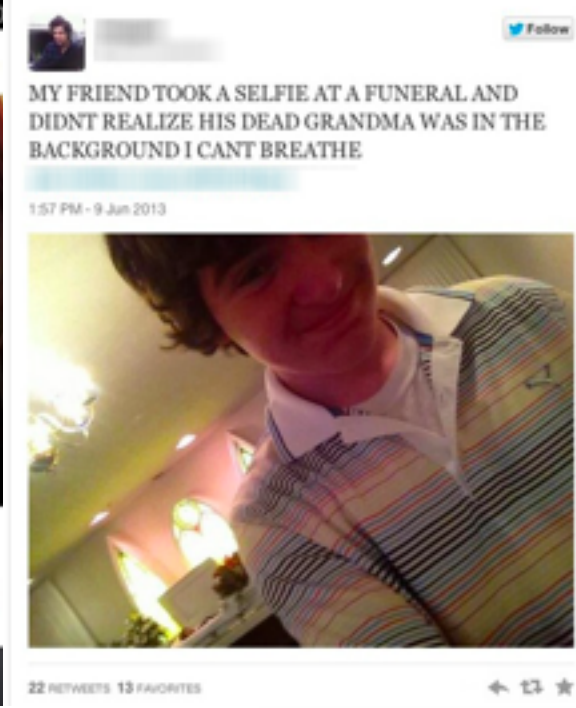
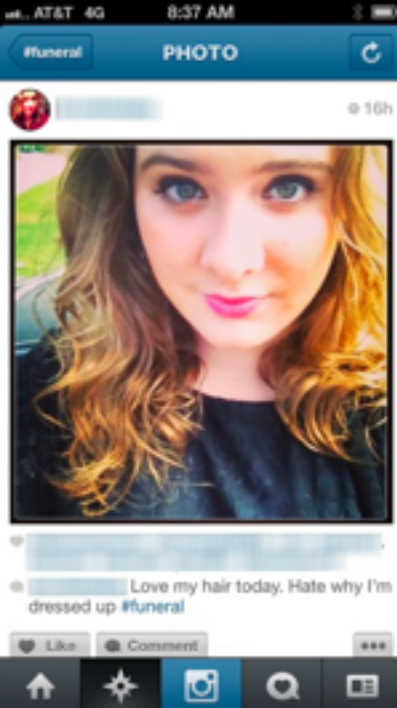
Ablauf FORMI-Tag

- Input Nutzung von Smartphones durch Jugendliche und die Schule
- *Referat Kadervernetzung zu Social Media*
- praktische Arbeit mit den Smartphones
- Diskussion, Reflexion
- Input zu Smartphones im Unterricht



Teil 1

Was machen Jugendliche
mit dem Smartphone?



selfiesatfunerals.tumblr.com

Jason Feifer, FastCompany

- Narzissmus?
- Gibt es Regeln für Trauer?
- Begräbnisse als sonderbare Rituale
- Selfie = Tagebucheintrag
- Rolle der Jugend
- private oder öffentliche Kommunikation?



schöner spicken

Kooperationspartnerin

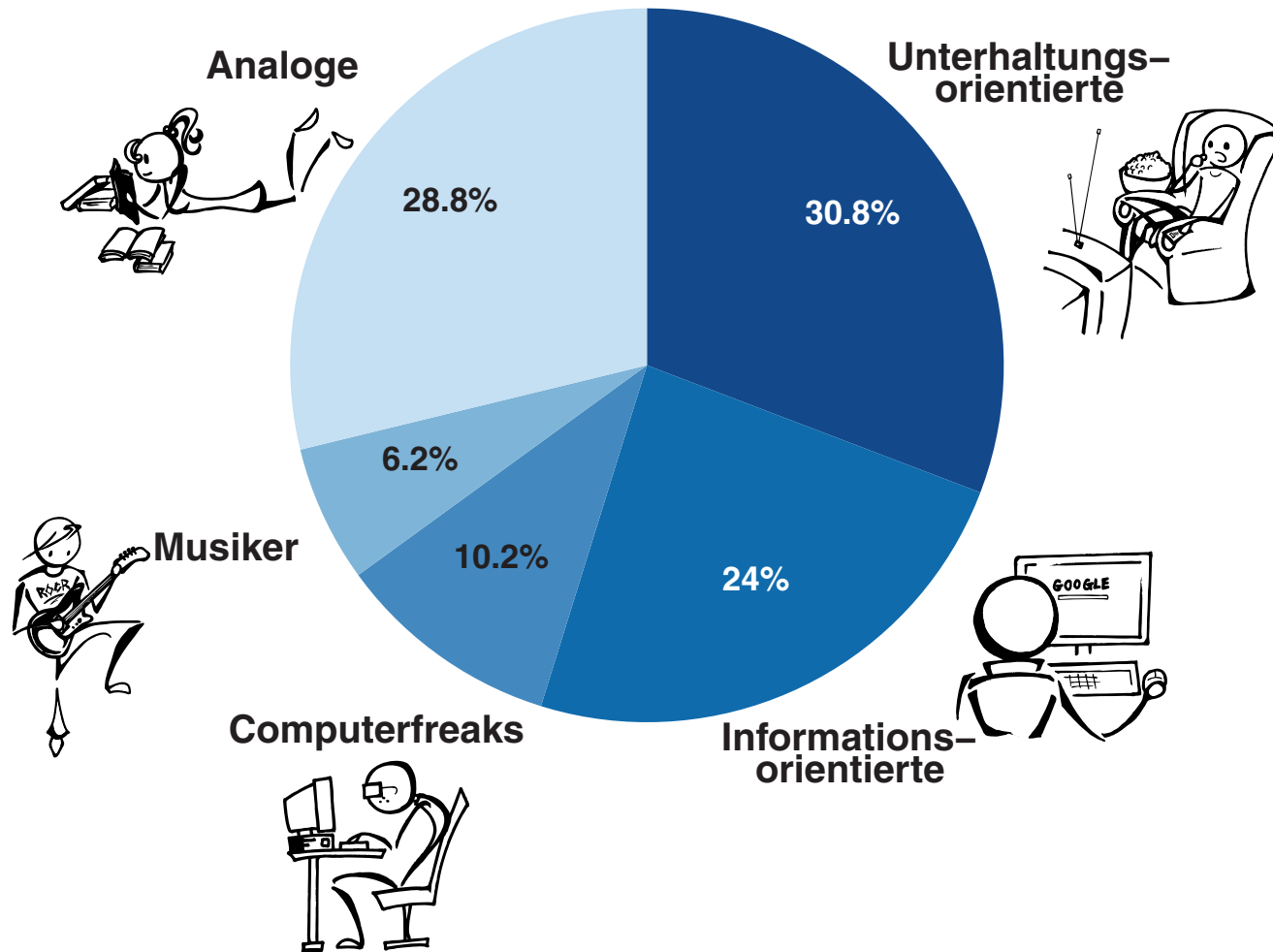


Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



JAMES

Jugend | Aktivitäten | Medien – Erhebung Schweiz



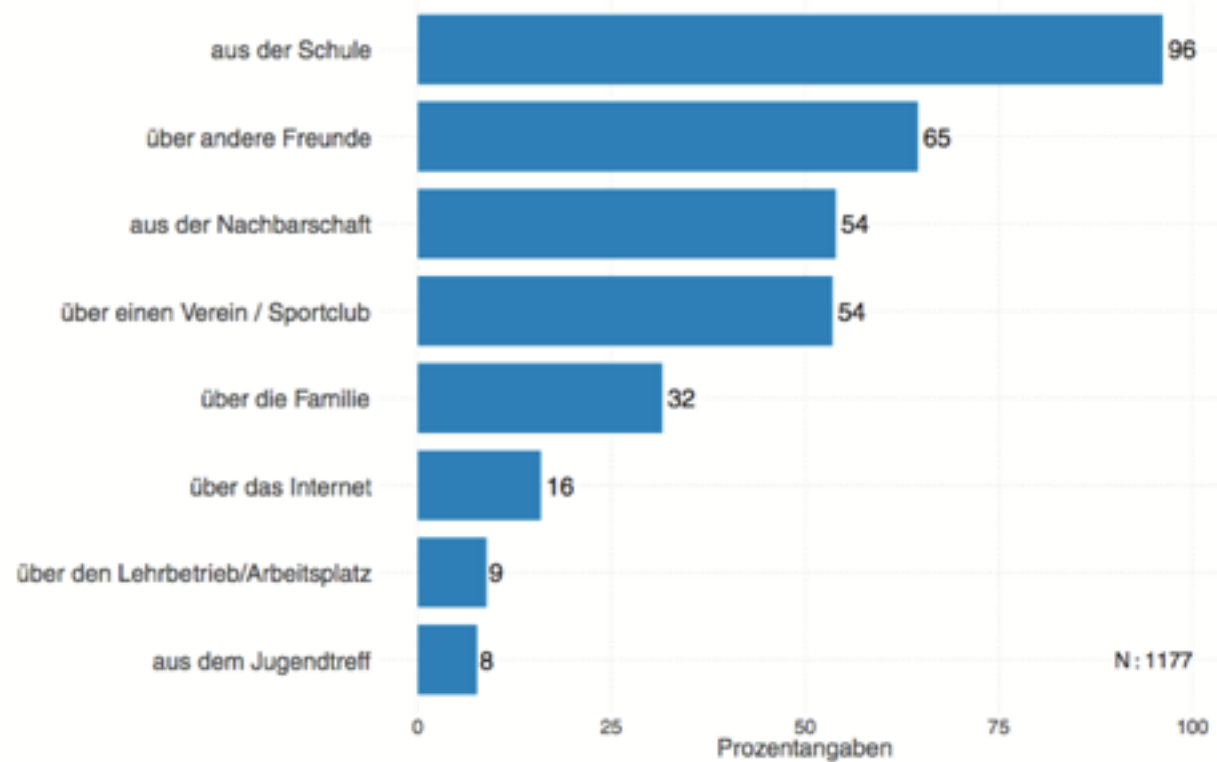


Abbildung 4: Woher kennen die Jugendlichen ihre Freunde?

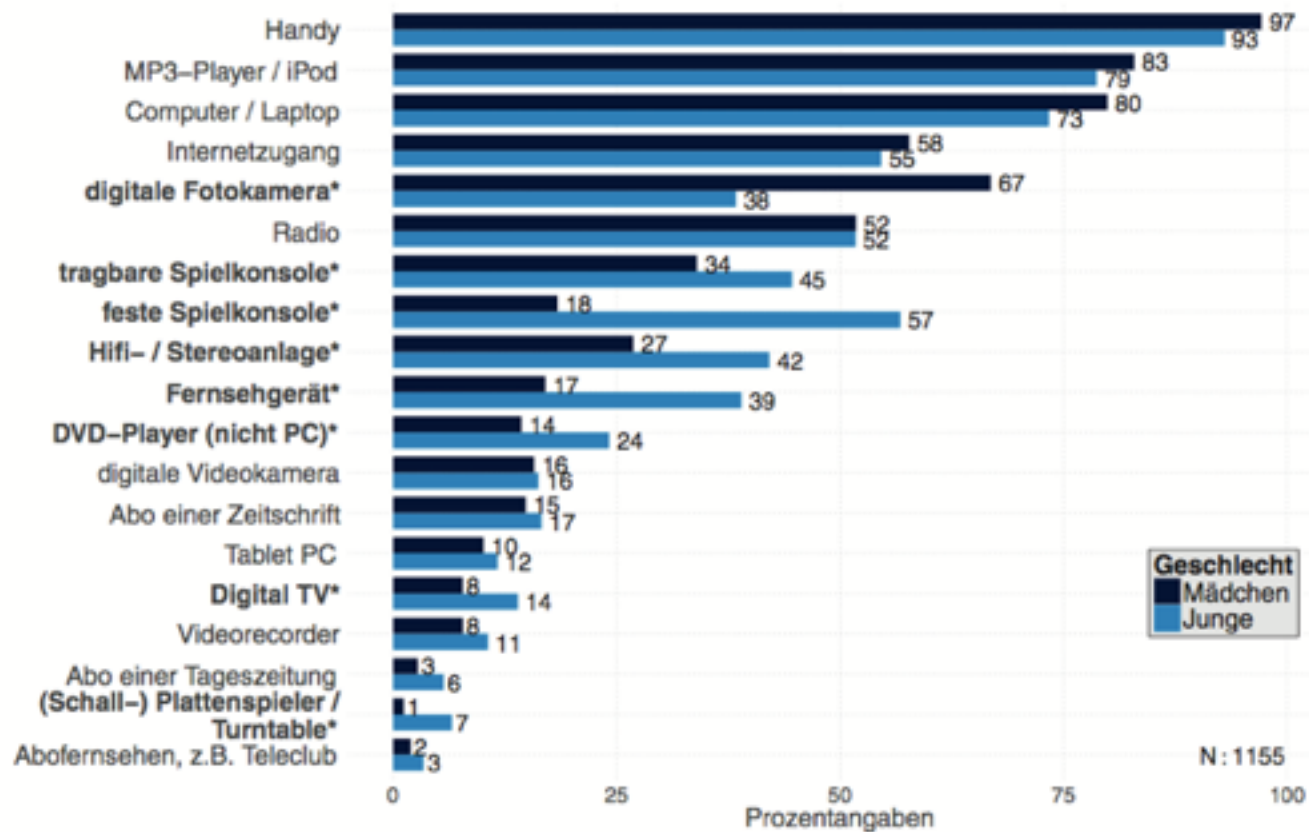


Abbildung 10: Gerätebesitz der Jugendlichen nach Geschlecht

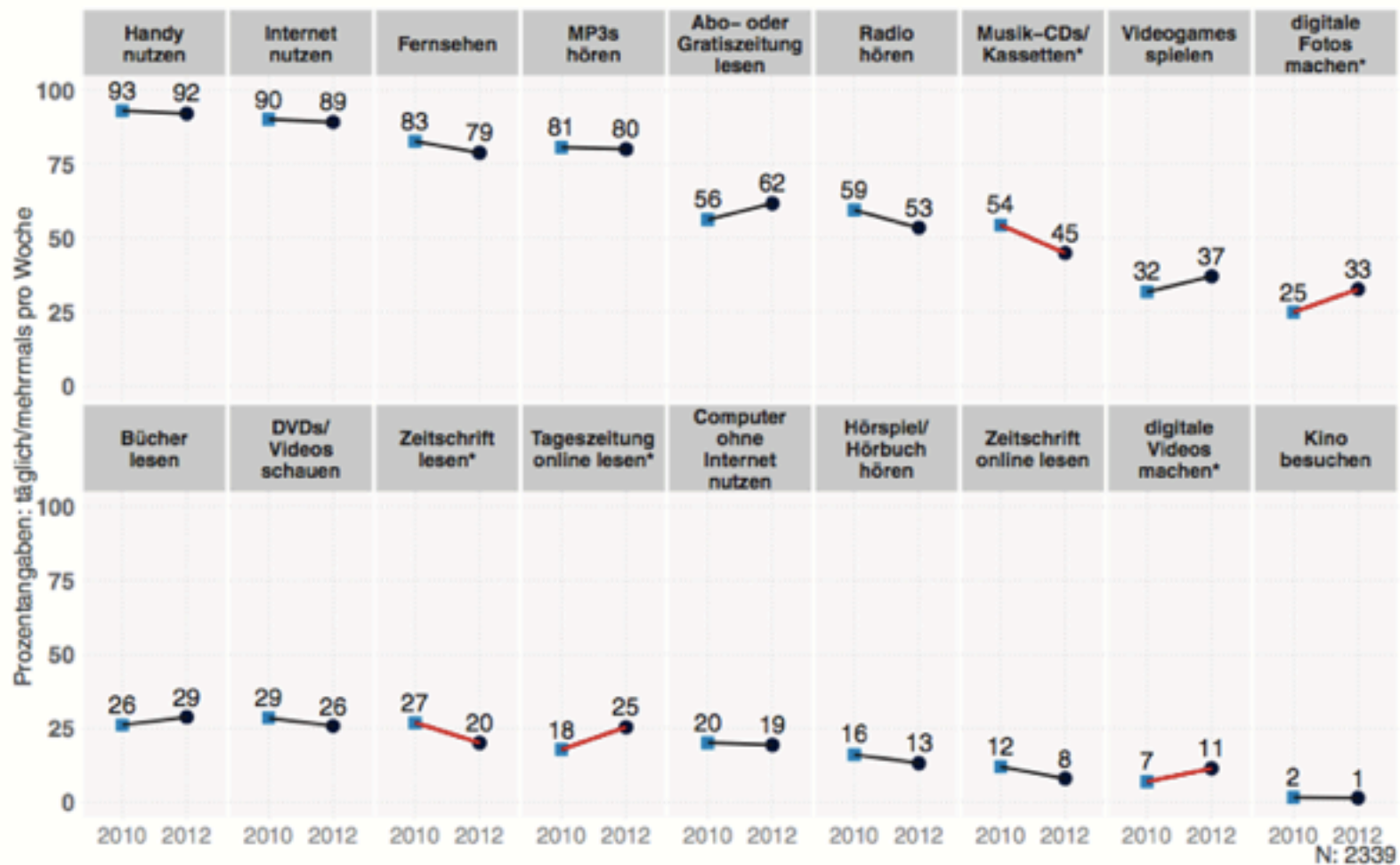
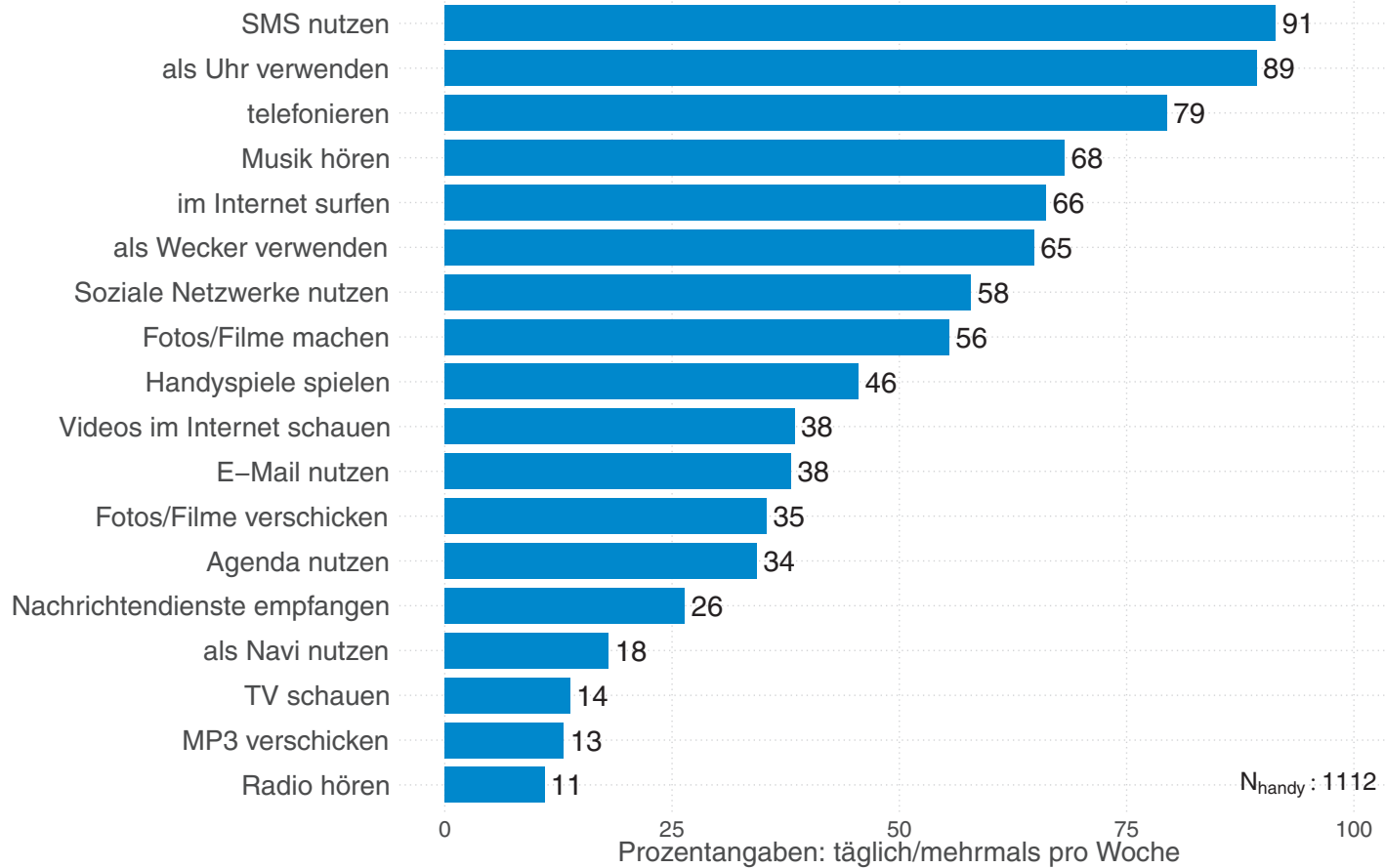
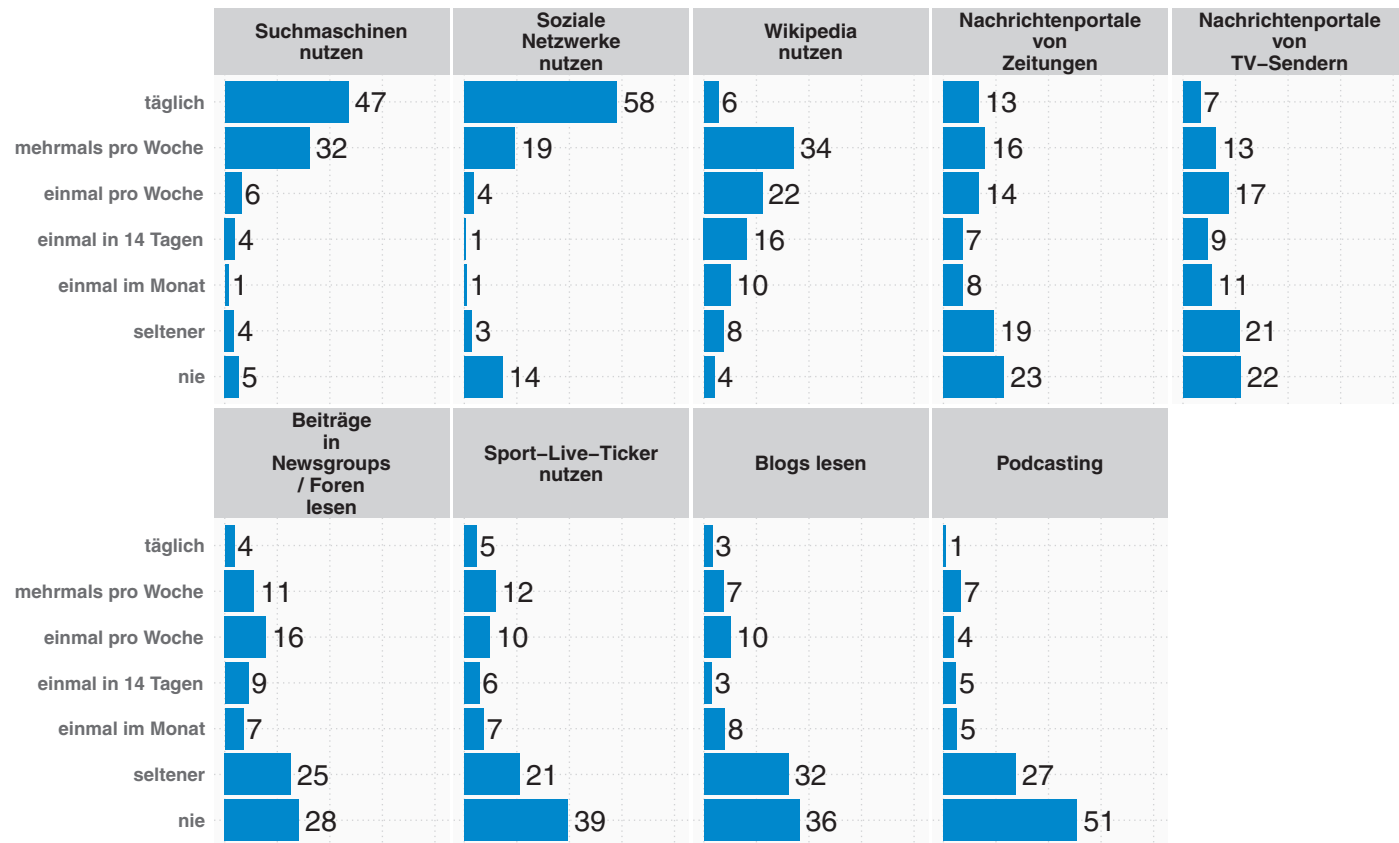


Abbildung 14: Freizeit medial im Zeitvergleich





N: 1058

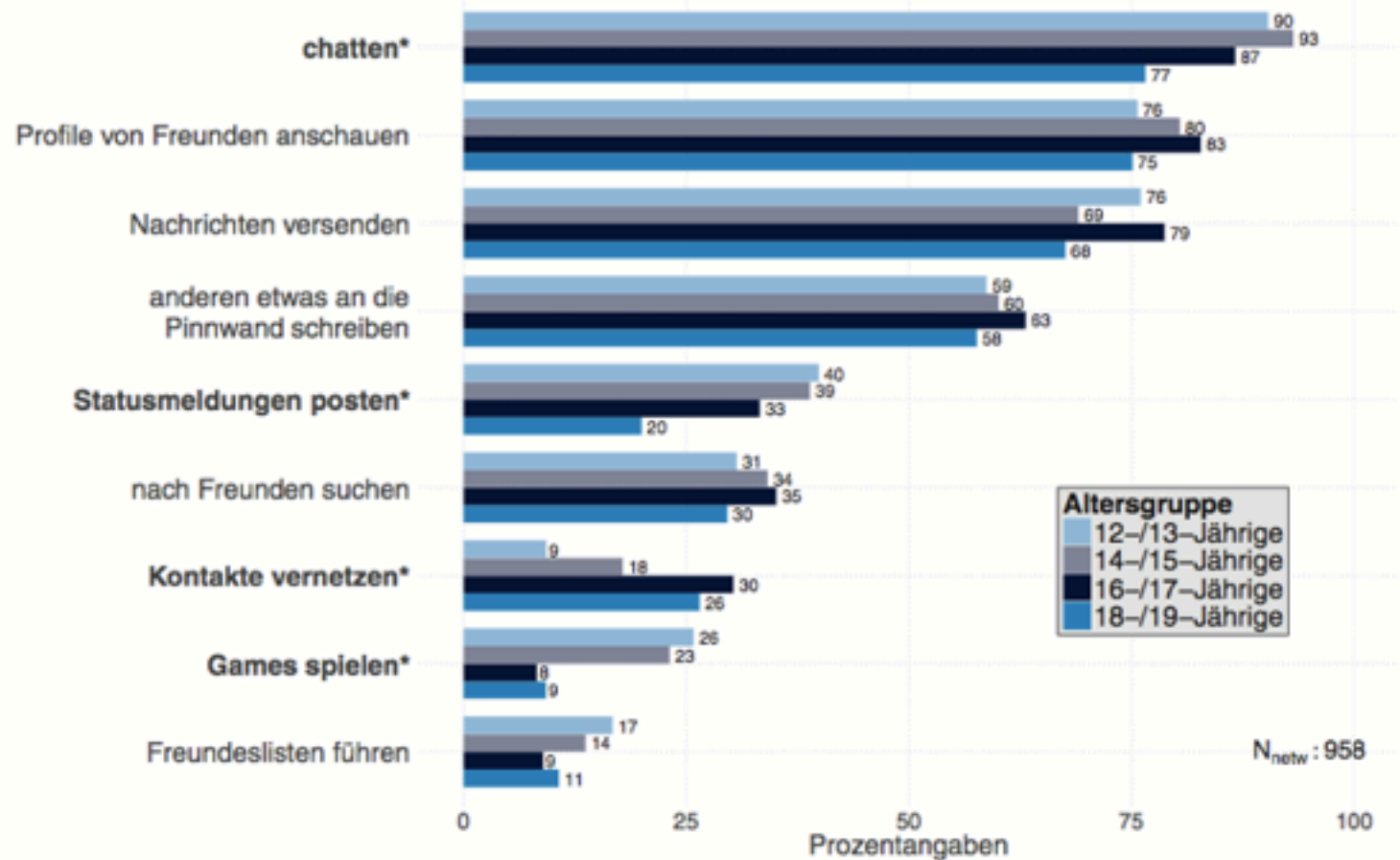


Abbildung 38: Tätigkeiten in Sozialen Netzwerken nach Altersgruppen

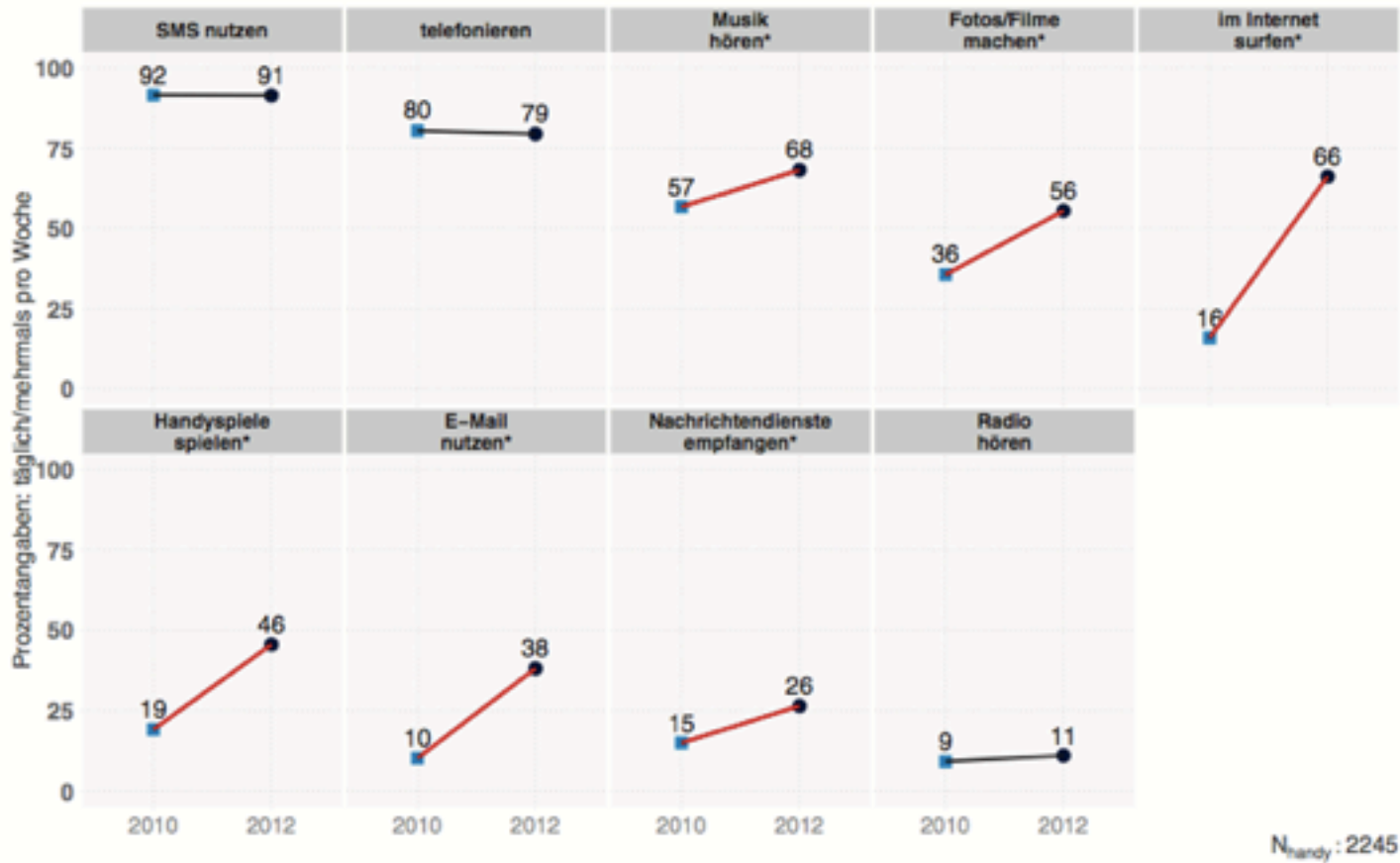


Abbildung 50: Handy-Funktionen im Zeitvergleich

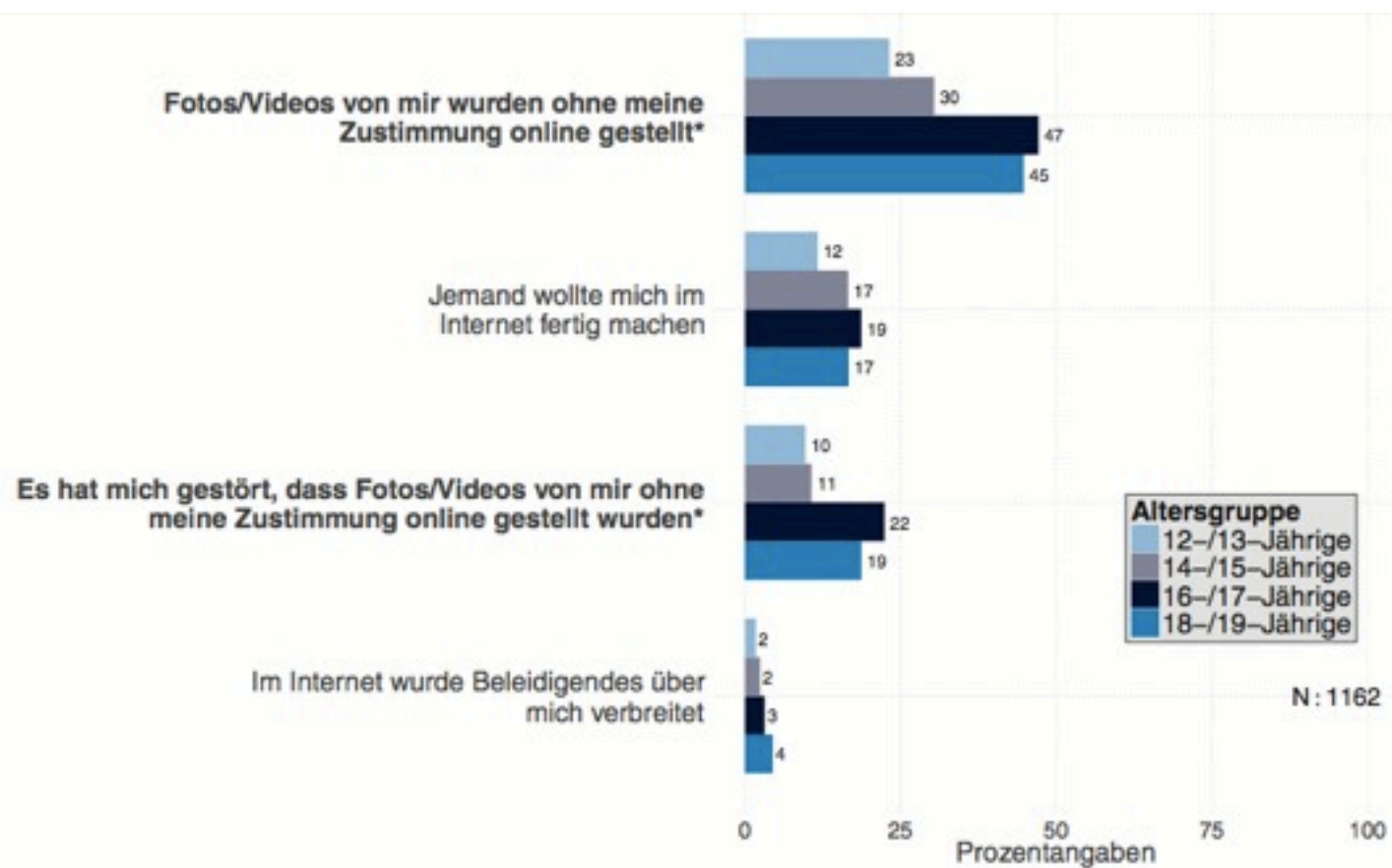
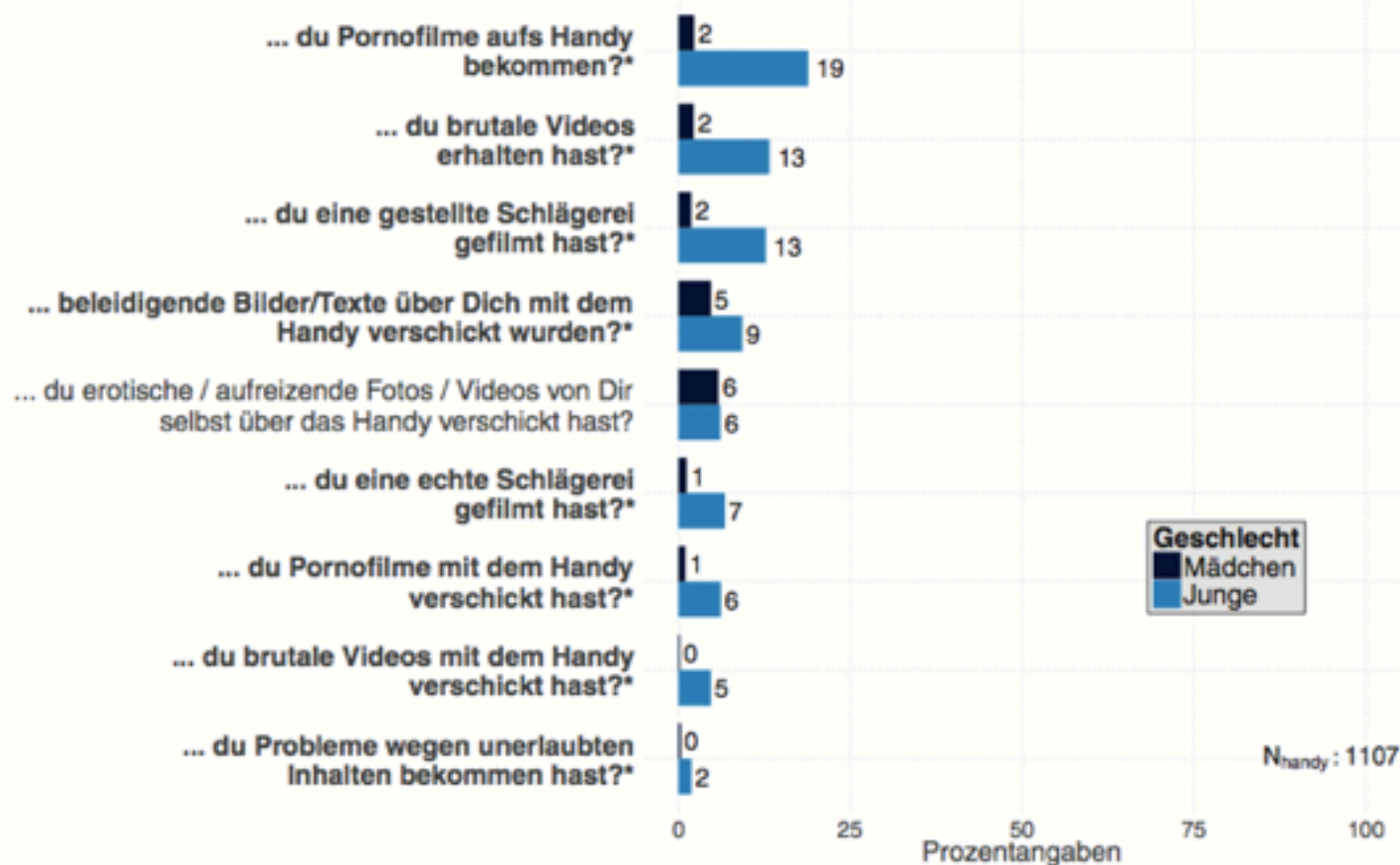
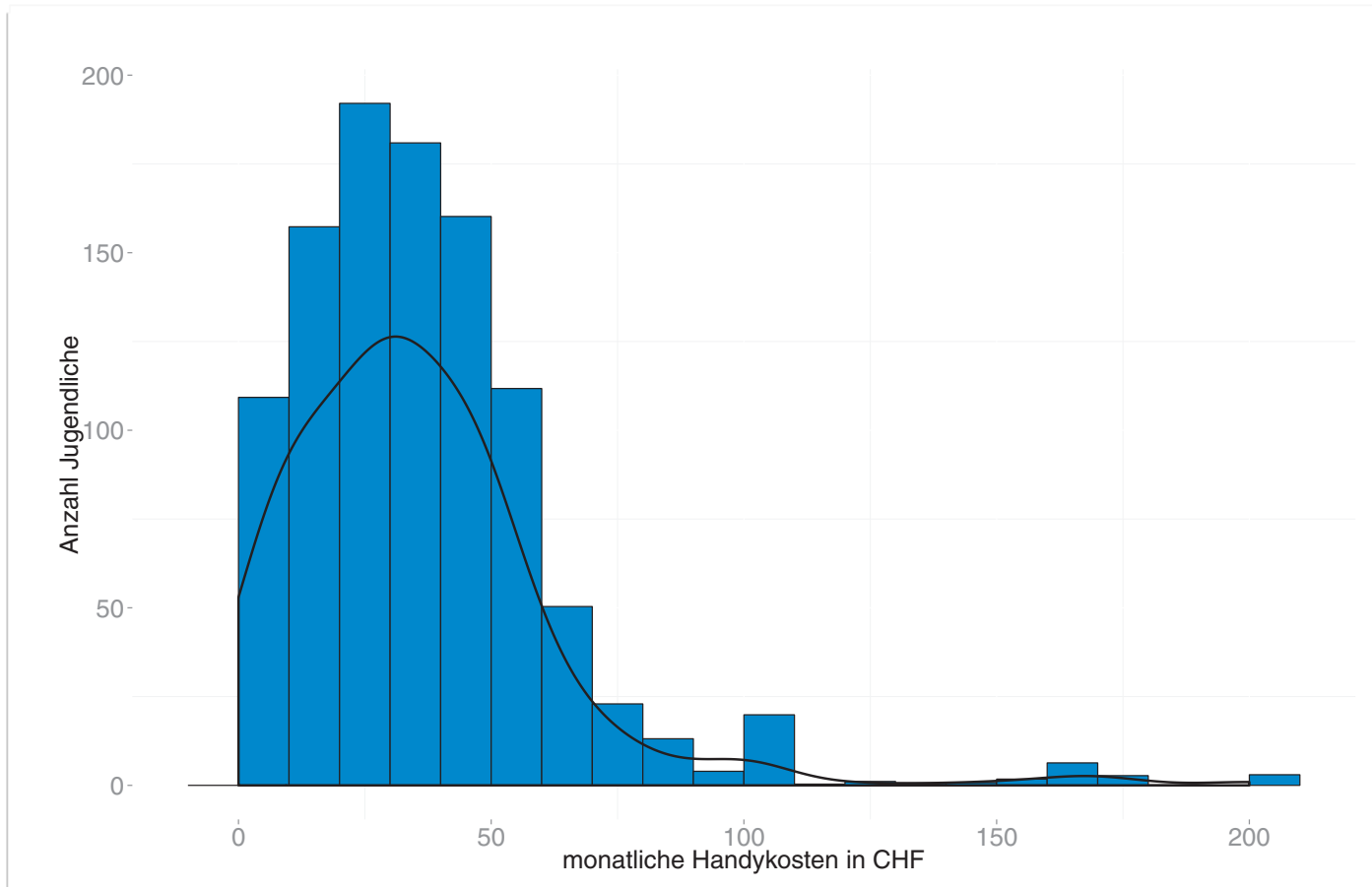


Abbildung 36: Negative Erfahrungen im Internet nach Altersgruppen

Ist es schon vorgekommen, dass...





WhatsApp



Smartphone



Schweiz, September 2013

Erfindet euch neu!

Eine Liebeserklärung
an die vernetzte Generation

Michel Serres
edition suhrkamp

SV





Die Kleinen Däumlinge wollen weder lesen noch das gesprochene Geschriebene hören. Der Hund, als den eine alte Werbung den Schüler einmal dargestellt hatte, lauscht nicht mehr der Stimme seines Herrn. Drei Jahrtausende zum Schweigen verdonnert, erzeugt Däumelinschen im Verein mit ihren Brüdern und Schwestern ein Hintergrundrauschen, gegen das jenes Sprachrohr der Schrift kaum ankommt.

Weshalb schwätzt sie, umbrandet vom Getöse ihrer schwätzenden Mitschüler? Weil alle Welt das Wissen, das da verbreitet wird, bereits hat. Zur Gänze. Zur freien Verfügung. Zur Hand. Jederzeit zugänglich im Netz, bei Wikipedia, mit dem Handy, durch jedes beliebige Portal. Erläutert, dokumentiert und illustriert, mit ebenso wenigen oder ebenso vielen Irrtümern wie in den besten Enzyklopädien auch. Keiner braucht noch das Sprachrohr von einst. Es sei denn das eine, das, originell und selten genug, etwas erfindet.

Ende des Zeitalters des Wissens.







Ambient Awareness

Danke!

Folien: phwa.ch/formi

Kontakt: wampfler@schulesocialmedia.ch

+41 78 704 29 29

  phwampfler